

# DHM Rudern weiter mit Wachstum

Die DHM Rudern brach 2013 alle Rekorde - qualitativ und quantitativ. **622 Studentinnen und Studenten** präsentierten sich in 272 Booten in den 20 DHM- und vier Uni-Pokal Läufen.



**622 Studentinnen und Studenten** stellten sich bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften der Konkurrenz.

Foto: Cöster

**D**ie Teilnahme von 622 Studentinnen und Studenten in 272 Booten in den 20 DHM- und vier Uni-Pokal Läufen brachte nochmal eine Steigerung der Meldezahlen um rund ein Viertel gegenüber dem bisherigen Rekordjahr der DHM 2012. Die konsequente Anwendung des Obleuteprinzips des adh (Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband), sowie die sportliche Ausrichtung mit dem Höhepunkt der EUC (Europäischen Hochschulmeisterschaften)/EUG (European University Games)-Nominierungen trägt weiter Früchte und lässt diese Regatta an organisatorische Grenzen kommen.

## Olympiateilnehmer dabei

Im Teilnehmerfeld fanden sich erstmals diverse Finalisten von Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen. Auch ein Teil der Universiade-Mannschaft nutzte die DHM nur drei Tage vor dem Abflug nach Kazan zu einer letzten Ausbelastung, wie beispielsweise der Olympiasieger von London 2012 im Männer-Doppelvierer, Philipp Wende von der TU BA Freiberg, der sich nach einer studienbedingten Auszeit im Männer-Einer zeigte und diesen auch souverän gewann. Eine klare Sache war auch das Rennen von Sophie Paul und Ulrike Törpsch von der WG Berlin, die ihre last-minute Universiade-Nominierung mit einem klaren Sieg

vor der WG Köln und der WG Hannover rechtfertigten.

Eine Demonstration feinsten Riemruderns gelang dem Deutschen Universiade Leichtgewichts-Männer-Vierer ohne Steuermann. Im Zweikampf mit dem nicht mit dem Handicap der Gewichtsbeschränkung auf durchschnittlich 70 Kilogramm belasteten Vierer der RG WG Bochum/WG Köln um die beiden Finalisten der Olympischen Sommerspiele 2012 Sebastian Schmidt und Urs Käufer, gelang der Crew aus Hamburg, Duisburg-Essen, Bochum und Würzburg ein am Ende deutlicher Sieg.

## Spannung im Achter

Im Männer-Achter war die RWTH Aachen auch im dritten Jahr in Folge nicht zu schlagen. Die Mannschaft um den Schlagmann des Deutschlandalters in Peking 2008, Andreas Penkner, setzte sich in einem gewohnt spannenden Rennen gegen die WG Hamburg und das KIT aus Karlsruhe durch.

Im Frauen-Achter konnte sich mit hauchdünnem Vorsprung im Endspurt die TU Dresden vor der WG Hamburg und einer Rengemeinschaft aus Heidelberg, Frankfurt und Freiburg durchsetzen. Der Sieg brachte eine

Vorentscheidung für den hauchdünnen Sieg der TU Dresden in der Gesamtwertung um den inzwischen seit 1984 ausgefahrenen Uni-Cup.

## Aus allen Nähten

Im Uni-Pokal, also im Bereich derjenigen Aktiven, die erst durch das Kursangebot des Hochschulsports zum Rudern gefunden haben, platzten die Meldefelder aus allen Nähten. So stellten sich alleine im Mixed-Doppelvierer mit Steuerleuten insgesamt 30 Boote. Nach umfangreicher Diskussion auf der sehr gut besuchten Obleuteversammlung wird das Programm für diesen Bereich wohl im nächsten Jahr noch weiter ausgebaut werden.

Bemerkenswert ist die Ausbildungsarbeit an der Jacobs-University Bremen, die inzwischen auch die ersten zwei Auflagen der adh-Open Ergorudern auf ihrem Campus in Vegesack ausgerichtet hat. Nachdem die Mannschaft im neu eingeführten gesteuerten Männer-Vierer noch nach einem Steuerfehler am Start ausgeschlossen werden musste, krönte das Team um Trainer Lars Schröder die DHM mit dem Gewinn des gemischten Achters um den Enno-Harms-Pokal.

**JENS HUNDERTMARK**